Communal-Correspondenz Stiefenhofer
Herausgeber u. Redacteur Ad. Stiefenhofer, Bürgermeister.
9. Jahrg. Nr. 172 Druck von A. Stiefenhofer.
Wien. Donnerstag, am 3. August 1899

Die neuen elektrischen Kraftbahnwagen.

unter Führung der beiden Vicebürgermeister Strobach und Schumacher besichtigte ein großer Theil des Wiener Gemeinderathes in der Remise Favoriten der Wiener Tramwaygesellschaft die neuen Typen für die Wagen der elektrischen Kraftbahnen. In einer Reihe von 4spurigen Wagen sahen die Gesellschaft vom Rathhause aus 4 Geleise hinab. Es waren offenbar die Mehrzahl der Gemeinderathsmehrheit, von den Liberalen die G.-Rä. Lifferer und Dr. Brix, ferner Magistratsrath Lustbauer und Magistratsvorsteher Dr. Neuß, Stadtbauinspector Berger, Vicebauinspector Wilhelm, Zweigdirector Meyer etc. In der Remise, in der schon einen 100 neue Wagen aufgestellt sind, hat Director Hohenegg der Firma Siemens und Halske die nöthigen Erklärungen. Die neueste Type ist in Bezug auf Ausstattung und Bequemlichkeit der auf der Ringstraße im Betriebe befindlichen Wagen gebaut, hat aber im Innenraum statt 20 nur 18 Sitzplätze. Die Plattformen der Wagen können durch eine Glasverschalung abgeschlossen werden und den Wagenführer und die auf den Plattformen stehenden Passagiere vor den Unbilden der Witterung zu schützen. Die Entscheidung ob diese Verschalung angebracht werden soll oder nicht, ist nach der Entscheidung des Gemeinderathes vorbehalten. Am äußeren unteren Rande der Plattform ist eine starke Anlehnung angebracht um die Gefahr eines etwaigen Fehltretens mit Sicherheit zu verhüten. Die Herstellungskosten für einen Wagen betragen 9000 fl.

Das Hochreservoir in Favoriten.

Heute vormittags fand in feierlicher Weise die Eröffnung des neuen Wasserhochreservoirs statt. Nach Besichtigung der neuen elektrischen Wasserpumpwerke in der Remise begaben sich die Mitglieder des Gemeinderathes zu Wagen auf den Wienerberg, wo in nächster Nähe des altberühmten Wahrzeichens „Himmel und Kreuz" und in der Nähe des alten Wienerberger Hochquellenaquädukts sich das neue imposante Werk erhebt. Der Thurm, vielleicht ein Werk Wiener Industrie ist erbaut worden um die höchsten Theile des Bezirkes Favoriten mit Wasser versorgen zu können. Er ist deshalb auf den höchsten Punkte erbaut und vervollständigt das Wasserniveau auf eine Höhe von 33 m über dem Niveau des alten Wienerberger-Reservoirs. Der Thurm misst 67 m in der Höhe. Sein Fuß ist dermaßen dick (der hohen Lage) dass der Wasserdruck ~~[illegible]~~ des Thurmes nicht viel weniger als jenes des Wasserthurmes und neue Kämte erreichen muß. Es ist die Thurmmündung von St. Hoyhen mit Wasser versorgen. Der Thurm ist aus Neunkirchner Ziegeln aus mit Aussichtsgalerie gebaut. In den Thurm ist ein mächtiges eisernes Reservoir eingebaut, das 1000 m³ Wasser zu fassen vermag, außerdem ein zweites kleineres Reservoir für Reservezwecke. Die Construction ist eine äußerst einfache. An der Innenwand führt in mäßiger Steigung fortgesetzt eine Treppe empor hin von Ein zur Höhe des Wasserbassins. Von da zur Aussichtsgalerie führen bequeme Eisentreppen. Eine herrliche Aussicht eröffnet sich von hier aus dem entzückten Blicke. Wien, das mächtige, prächtig liegt da zu dem Besucher, umsäumt von den letzten Höhenzügen des Wienerwaldes, und aus dunkelgrüner Ferne ragen die Alpen ihre mächtigen Gipfel. Zwei Dampfmaschinen von je 45 Pferdekräften sind im Maschinenhause unterhalb des Thurmes aufgestellt. Eine jeder dieser ist mit

und 12 Minuten 28 000 Hl. Wasser in das Reservoir zu heben, und von hier aus wird das Wasser in die Hochgelegenen Bezirksteile geleitet. Die ganze Anlage ist nach den Plänen des Stadtbauamtes (Städt. Bau-Inspector Borkowitz, unter Mitwirkung des Ingenieurs Michalek) ausgeführt. Der Grundbau erfolgte der Stadtbaumeister Alois Schumacher und der Architekt Scheiringer. Die maschinelle Einrichtung sowie der Bau des eisernen Reservoirs stammt aus der heimischen Maschinenfabrik F. X. Komarek, die damit einen glänzenden Beschäftigungsnachweis geliefert hat. Die Gesammtkosten betragen 382 000 K. Beim Reservoir waren außer den Gemeinderäten (hier war auch Dr. Klotzberger) und den genannten Beamten auch noch anwesend: Bezirksvorsteher Karl, Bau-rat Jahn, Mitglieder der Bezirksvertretung und die am Werke Beschäftigten, Vertreter des Polizeiministeriums.

Um ½ 11 Uhr hielt Bgm. Dr. Lueger vor im Rathhaus vorher eine Bürgerversammlung vorgenommen hatte vor, ein zweites Mag. Director Appel. Eine dichte Menschenmenge war in der Straße vor dem Reservoir angesammelt, die beim Erscheinen des Bürgermeisters in lautes Hoch-Lueger-Rufen ausbrach. Beim Eingange zum Wasserwerke, welches Raum wurde er vom Stadtbau-Director Berger begrüßt und wurden ihm die städt. Beamten ~~und Vertreter~~ vorgestellt, welche bei der Arbeit mitgewirkt hatten. Sodann begab sich Bgm. Dr. Lueger zum Reservoir an der Eingangs ihn die städt. Contrahenten Stadtbaumeister Al. Schumacher und Maschinenfabrik-Chef Komarek vorgestellt wurden. An der Schwelle des Gebäudes hielt Dr. Lueger an die Gäste eine Ansprache. Er sagte u. a.: Zu der Ehre der alten Stadt Wien gehört es, ein neues Wahrzeichen, ein Werk von allen Plätzen der Stadt und der Umgebung, sichtbar, das das Nützliche mit dem Schönen vereinigt zum Zeugnis gebe von der Schaffenskraft der Wiener Techniker. Maschinenfabrik Komarek, ~~und~~ die Wiener Maschinenfabrik, ist auf der Höhe der Anforderungen stehen. Sie benützte nur die reichlichste Unterstützung der Gemeindevertretung damit sie wieder die führende Rolle, welche sie früher innehatte, zurückerwerben. Die Maschinenfabrik selbst gab Stadtbauinspector Berger die nöthigen fachmännischen Erläuterungen über Schluß derselben erhielt er der Bürgermeister, das Wort in der Bürgerschaft. Dann einer einfachen Symbolbrücke bestieg sodann Dr. Lueger unter Sprechen der Festgäste die Dampfpumpe in Gang. Im Maschinenhause begab sich die Gesellschaft mit dem Bürgermeister an der Spitze in den Reservoirsthurm und zuletzt denselben bis zur Aussichtsgalerie. Alle anwesenden waren nun in dem Lobe über die schöne zweckmäßige und imposante Anlage u. Durchführung, welche über die herrliche Aussicht Mag. Brandstätter besichtigung sprach Dann OR. Rissaring als Vertreter der Bezirksvertretung dem Bürgermeister und dem Gemeinderath der Dank der Bevölkerung des Bezirkes aus u. verwendete darauf, es mit den vielen neuen Werken dem langjährigen, berechtigten Wunsche der Bevölkerung genügt zu haben. ./.

Das Werk hat neben einer ästhetischen Beziehung als Zierde zu bezeichnen und mit den Wasserbauten des Bezirkes sondern der Stadt Wien werden. Im Anschlusse daran bat Redner, der Bürgermeister möge diesen freundlichen Entgegenkommen der Bezirksvertretung gegenüber auch bei anderen Gelegenheiten bewähren, so z. B. in der Frage der Untersuchung der Gelände der Stadtbahngesellschaft, um eine Verbindung mit Simmering herzustellen. Der Bürgermeister entgegnete, es sei selbstverständlich, daß er, sowie in allen anderen Bezirken den Bedürfnissen des 10. Bezirkes seine Aufmerksamkeit zuwenden werde.

Über Einladung des Bürgermeisters begab sich sodann die ganze Gesellschaft

der Stadt zurück und in den Räumen der ehem. Volkskantine ein einfaches Frühstück serviert wurde, das einen sehr hübschen Eindruck machte.

Bei demselben gab es eine ganze Reihe von Tischreden. Bgm. Dr. Berger ~~[illegible]~~ führte aus, daß solche großen Dinge, wie das eben vollendete Werk nur durchgeführt werden können, wenn eine Gemeindevertretung, die sich ihrer Aufgaben vollkommen bewußt ist, es versteht sich zum Glück durch den Gemeinderat, seinen verständnisvollen und treuen Collegen. Dann gedachte er des Magistrats und des Stadtbauamtes, sowie der Bauunternehmer, dankte ihnen für ihre Arbeit und brachte ihnen ein „prosit". Namens der städt. Beamten dankte Stadtbau-Director Berger für die Anerkennung und gab die Versicherung der treuen Dienstbereitschaft. Das sei Pflichtgefühl und Dankbarkeit dafür, daß die Gemeindevertretung für die Erhaltung und das Wohl der Beamtenschaft so wohlwollend Sorge getragen. Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß dies auch in Zukunft so sein werde. St. R. Dr. Weyreder gedachte in warmen Worten der Wiener Industrie, die durch das neue Werk ihre Beschäftigung in so glänzender Weise bereichern helfe. Wien sei nicht ein Kulturzentrum geblieben. Möge es den vereinten Bestrebungen aller gelingen, Wien wieder Boden zu machen. Stadtbauamtsdirektor Konrath dankte in seiner Gegenrede für die dem Wiener Industriellen gewordene Anerkennung. Das gebe Helfen genug! Heute hat die Wiener Industrie gezeigt, ob sie mit der auswärtigen Concurrenz fähig sei. Redner gedachte der Rolle der Unterstützung des öffentlichen Organes und wartete auf dem Stadtbauamt sein Glas. Vizebürgermeister Dr. Neumayer feierte den Gesamtvorstand. Vizebürgermeister Strobach verglich den Wiener, Ihnen in seiner Haltung u. Anerkennung Erscheinung mit seiner Partei, die in Kampf allem Trotz Bieten muß. Er trank auf die Einigkeit der Partei u. die Einigkeit der ganzen christlichen Bevölkerung Wiens. Dr. Kienzl dankte dem Stadtrat, Rittlaufing als dem Vertreter der Wr. Verein, verwarf diesen Dankes und für seinen Bezirk. Er hervorhob Wohlwollen der. Er gedachte besonders des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Weißkirchner, dankte der Presse u. bat sie, wahrheitsgetreue Berichte zu berichten, das geschehen werde sei. Gst. R. Klotzberg entwarf in humoristischer Weise als Obmann des Vereins, der in dem neuen Werke sein Concurrenzunternehmen für sein Aufsichtsorgan anlasse. Er bat den Herrn ob der großartigen Aufsicht allgemein zugänglich zu machen.

Um 2 Uhr schieden die Gäste. Um diese Zeit begann die Vorführung.